

mit mittelständig ist. Meist schlägt der Käfer zum Schluß den letzten überstehenden Blattzipfel über die Trommel, und zwar über die Seitenfläche, die durch die letzte Windung der aufgerollten Hauptrippe eingefasst wird.

Die Größe der Trommel schwankt je nach der Blattgröße. Nur selten unterläßt der Käfer jeglichen Schnitt und verarbeitet ein ganzes Blatt mit unversehrter Fläche zum Wickel. Dieser Sonderfall kann gelegentlich bei sehr kleinen Blättern beobachtet werden. Manchmal sind nur einseitige Querschnitte des Blattes oder sonstige Unregelmäßigkeiten feststellbar.

Bei sehr heißem trockenem Wetter beißt das Weibchen manchmal die fertige Trommel ab, so daß sie zu Boden fällt. Unter den gleichen Bedingungen verfährt der Birkenblattroller auch so.

Die Wickel fallen schließlich ab und die Larven überwintern in ihnen, um im Frühjahr zur Verpuppung in die Erde zu gehen und nach kurzer Zeit den Jungkäfer zu liefern, der instinktsicher — ohne irgendwelche Erfahrung — mit der Herstellung der typischen Blattrollen an zarten Eichenblättern die Wiegen für die neue Nachkommenschaft herstellt.

---

## Über einige deutsche Arten der Gattung *Gyrinus* L.

Von Dr. P. Franck, Hamburg.

Die folgenden Mitteilungen sollen die Verbreitungsangaben in meiner Bestimmungstabelle der deutschen Arten der Gattung *Gyrinus* L. (E. Bl., Bd. 28, 1932, S. 127-133) ergänzen. Auch über die Lebensweise einiger bei uns im allgemeinen seltenen Arten sind mir verschiedene Notizen zugegangen, die es verdienen, weiter bekannt zu werden.

Die Angaben über das Vorkommen des *Gyrinus distinctus* Aubé in Deutschland kann ich nicht unwesentlich vervollständigen. Wie ich schon mitteilte, hat Herr Dr. Gusmann ein Exemplar bei Lübeck-Schlutup gefunden, und zwar im Juli 1929 am Westende des großen Schwarzmühlener Teiches. Herr Benick erbeutete bei Lübeck im Oktober 1910 1 Stück in der Wakenitz bei Rotenhusen, und Herr Schermer im Juli 1918 4 Stücke an der Einmündung der Schwentine in den Kl. Plöner-See. Zu älteren Funden in der Mark Brandenburg in der Berliner Gegend gesellt sich das Vorkommen bei Mittenwalde, wo Herr Dr. Neresheimer und seine Freunde in den Jahren 1932 und 1933 etwa 50 Exemplare fingen; ich sah Stücke von dort vom Oktober 1932. Endlich teilte mir noch Herr Ochs mit, daß *distinctus* auch am Kühkopf gefunden worden sei; das ist ein Berg, der linksrheinisch im Winkel von Rhein und Mosel liegt.

Bei *Gyrinus suffriani* Scriba muß ich zunächst eine Angabe berichtigen. Das Stück der Sammlung Benick stammt nicht von Fehmarn, sondern aus der Umgebung von Lübeck (Lauerholz, Oktober 1911). Bei Hamburg haben in den Jahren 1933 und 1934 die Herren Sokolowski und Bollow mehr als 100 Exemplare dieses sonst so seltenen Tieres gefangen, als besonders geeignet erwies sich der Spätherbst. Unter ähn-

lichen Umständen erbeuteten die Berliner Herren 1932 und 1933 bei Mittenwalde ebenfalls mehr als 100 Stück. Zum Schluß erwähne ich noch einen Fund des *suffriani* bei Wermsdorf in Sachsen durch Herrn Dr. A. Reclaire.

Bei *Gyrinus caspius* Mèn sagte ich schon, daß diese Art im allgemeinen in der Nähe der Küsten bleibt. Dazu teilt mir Herr Benick noch folgende Fundorte mit, welche diese Angabe bestätigen: Sonderburg, Alsen (Sammlung Wüstnei); Pelzerhaken bei Neustadt in Holstein, Juli 1920 (Künemann); Insel Föhr, Mai 1928 (Bredemann).

Auch der *Gyrinus paykulli* Ochs (*bicolor auct.*) ist in Deutschland im allgemeinen nicht gerade häufig. Aber sowohl bei Hamburg als auch bei Mittenwalde wurden in den letzten Jahren geradezu Massenfänge gemacht.

Für *Aulonogyrus concinnus* wurde schon Westfalen als Fundgebiet gemeldet. Herr Korvettenkapitän Peetz hat neuerdings bei Bünde in Westfalen am Elseufer diesen Käfer zahlreich gefunden. Ich erhielt von ihm Stücke vom 1. Juni 1930. Seit Jahren ist *concinnus* dort sehr häufig, man konnte mit einem Netzzug 40 bis 50 Exemplare fangen.

Zu den Massenfängen einiger sonst seltener Arten seien noch einige Bemerkungen hinzugefügt. Bei Mittenwalde in der Mark Brandenburg handelt es sich um einen Teich, dessen Ufer einen Schilfgürtel besitzen. Angler haben sich durch ihn hindurch Steige getreten. Diese Stellen waren es, wo man den selteneren Arten beikommen konnte. Wie Herr Dr. Neresheimer mir mitteilte, fing er dort unter 100 *Gyrinus* 65 *paykulli*, 25 *suffriani* und 10 *distinctus*. — Ähnlich ist die Fundstelle bei Hamburg. Dort findet sich ein verhältnismäßig schmaler Tümpel, und zwar auch mit Schilfbestand. Nähert man sich dieser Stelle von der einen Seite, so flüchten sich speziell die *Gyrinus suffriani* auf die andere Seite. Es ist also günstiger, zu zweien zu arbeiten, auf jeder Seite einer. Hat man sich mit einem schweren Kätcher bewaffnet, um einen gewissen Abstand zu beherrschen, so schwimmen sie einem fast um die Füße herum. Es wäre also auch noch Arbeit für einen Dritten, der mit einem leichten Kätcher die Uferzone zu bewachen hat. Im Spätherbst verkriechen sich die *suffriani* am Uferstrand im Moos. In diesem Gebiet überwintern sie auch. Wenn man Bescheid weiß, so kann man sie an solchen Stellen noch unter der Eisdecke hervorholen. Was die Zusammensetzung anbelangt, so fanden sich *Gyrinus marinus*, *natator* sbsp. *substriatus*, *suffriani* und *paykulli*, und zwar alle ziemlich zahlreich, aber kein *distinctus*.

Bezüglich des *Gyrinus distinctus* glaubte ich zunächst aus den Mitteilungen den Schluß ziehen zu können, daß er etwas bewegtes Wasser vorzieht. Die von Herrn Benick gemeldeten Stellen an der Wakenitz und an der Einmündung der Schwentine in den Plöner See sprechen ohne weiteres dafür, und auch Herr Dr. Gusmann hebt hervor, daß das Wasser des Schwarzmühlener Teiches durch Zu- und Abfluß eine gewisse Bewegung erfährt. Dem widerspricht aber das Vorkommen in Mittenwalde. Dort handelt es sich um einen völlig geschlossenen Teich ohne irgendwelche Strömung.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Franck P.

Artikel/Article: [Über einige deutsche Arten der Gattung Gyrinus L  
185-186](#)